standpunkt 4/19

Themen dieser Ausgabe

- Schlussworte unserer Co-Präsidenten
- Unterstützung für die Chauffeure im Jura
- André Zülle stellt sich vor
- Resolution: Einsatz künstlicher Intelligenz nur zu Gunsten des Menschen

…und vieles mehr!

syndicom

Der **standpunkt** • ein Informationsblatt der Sektion Basel.
Ausgabe 4/2019
https://sektion-basel.syndicom.ch

Impressum

Herausgeber: syndicom
Gewerkschaft Medien und Kommunikation
Sektion Region Basel

Ausgabe: 4/19

Erscheinungsweise: Vierteljährlich: März / Juni / September / Dezember

Nächster Redaktionsschluss: 21. Februar 2020

Redaktion: Andreas Schaub

E-Mail: msavas@epost.ch

Webseite: https://sektion-basel.syndicom.ch

Auflage: 2100

Druck: Schaub Medien AG, 4450 Sissach

Jahresabo 4 Ausgaben: Fr. 20.–, für Mitglieder gratis

Postcheckkonto: 40-584468-8
Bestellen: syndicom Sektion Region Basel,
Standpunkt, Postfach 4002, 4002 Basel

Beiträge und Briefe von Lesenden und Autoren
widerspiegeln nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion bzw. des Sektionsvorstandes.

Inhaltsverzeichnis

Sektion Region Basel
Schlusswort der Co-Präsidentin 4
Schlusswort des Co-Präsidenten 5
Sektion Region Basel
André Zülle stellt sich vor 8
Varia 9
HD Soldat-Läppli-Vorstellung – Ein voller Erfolg! 14
Regionalsekretariat
syndicom-Dienstleistungen 16
Spezialkonditionen für unsere Mitglieder 17
Sektor IG Frauen
Mitwirkung bei der IG Frauen 18
Kolumne
Stoppkleber und andere Widersprüche 20
Sektor 1 – Logistik
Der Gesamtarbeitsvertrag 22
Wir werden die Chauffeure im Jura mit aller Entschlossenheit unterstützen! 23
Jahresprogramm BFK 2020 24
Sektor 1 – Pensioniertenverein
Monatsversammlungen 2020 des Pensioniertenvereins 25
Ohne viel Worte 26
Reisebericht des Herbstausflugs 2019 28
Sektor 2 – Telecom/IT
Einsatz der künstlichen Intelligenz nur zu Gunsten der Menschen 30
Sektor 2 – Pensionierte Telecom
Jahresprogramm 2020 33
Besuch im Basler Rheinhafen 34
Sektor 3 – Pensionierte
Voranzeige: 72. Jahresversammlung/Eine Führung durch Basels Altstadt 37
Rundgang im Dorfkern Allschwil 38
Pétanqueturnier vom 4. Oktober 2019 40
Krippenmuseum in Stein am Rhein 41
Adressen 43
Das ist der Schluss! Punkt? 49

Schlusswort der Co-Präsidentin

Sektion Region Basel

**Geschätzte Kolleginnen,
geschätzte Kollegen**

Wie die Zeit vergeht…
1991 begann ich eine Lehre als Betriebssekretärin bei der Post. Nach erfolgreichem Lehrabschluss arbeitete ich weiter als Betriebsassistentin am Schalter. Vor ca. 10 Jahren wechselte ich zu PostMail und arbeite seither als Zustellerin in Rheinfelden und Umgebung. Das heisst 28 Jahre Post.
Seit dem 1. April 1999 bin ich bei der Gewerkschaft Syndicom dabei. Bis letztes Jahr war ich einfach Mitglied, habe den «standpunkt» gelesen, mich ansonsten aber an nichts beteiligt. Nie hätte ich daran gedacht bei Syndicom mitzuarbeiten. Aber es kommt ja meistens anders als man denkt.
Letztes Jahr hat mich ein Kollege an die Jahresversammlung mitgenommen. Ich wurde sogleich als Protokollleserin angefragt. Es hat mir sehr gut gefallen. Ab dann schnupperte ich in die Vorstandssitzungen rein und wurde Mutationsführerin.
Und nun, seit dem 23. März 2019, bin ich Co-Präsidentin. Es bereitet mir immer noch sehr viel Freude. Ich durfte mit Co-Präsident Michele Savastano schon 8 Vorstandssitzungen vorbereiten und ein paar davon auch leiten. Ich war schon an Delegiertenversammlungen, Präsidententreffen usw. Wir haben andere Sektionen besucht, GAV-Informationen, um nur ein paar Beispiele unserer Aktivitäten zu nennen.
Kürzlich wurde ich von einer Arbeitskollegin gefragt, ob mir das nichts ausmache, soviel Zeit zu investieren, und ob ich auch angemessen dafür entschädigt werde. Sie kann sich nicht vorstellen, dass man so etwas gerne und freiwillig macht. Aber es ist so; ich mache es sehr gerne. Wenn man will, dass etwas geht, sich etwas verändert, kann man nicht nur davon reden, sondern sollte auch etwas tun. Vor nicht allzu langer Zeit hätte ich auch nicht gedacht, dass ich einmal Präsidentin von irgendetwas werde. Vor allem, weil ich ein sehr ruhiger, zurückhaltender Mensch bin. Aber man wächst mit seinen Aufgaben.
Zu guter Letzt möchte ich mich bedanken, allen voran bei meinen Vorstandskollegen Michele Savastano, Co-Präsident; Markus Zeugin, Kassier; Hans Preisig, Vertreter der Pensionierten, Andi Zülle und Frantisek Matous. Sie alle haben mich sehr herzlich in ihren Kreis aufgenommen, fast wie eine Familie, und stehen mir mit Rat und Tat zur Seite. Des Weiteren möchte ich mich bei allen anderen Helferinnen und Helfern bedanken, die uns auf irgendeine Weise unterstützt haben.
Auch möchte ich allen Mitgliedern und ihren Angehörigen viel Glück und alles Gute für das neue Jahr wünschen.

Eure Vreni Peduzzi, Co-Präsidentin

Schlusswort des Co-Präsidenten

Sektion Region Basel

**Geschätzte Kolleginnen,
geschätzte Kollegen**

Verantwortung zu übernehmen war und ist für mich nie das Problem gewesen. Daher bin ich auch schon das dritte Jahr im Präsidium meiner Sektion. Mein Engagement bei syndicom ist meine Antwort auf Ungerechtigkeiten und unsoziales Verhalten der Arbeitgebenden in unseren Branchen. Ich wehre mich dagegen und versuche somit Gegensteuer zu geben. Diese Abwehrreaktionen sind – und nicht nur bei mir – die Wurzel der gewerkschaftlichen Bewegungen, welche seit mehr als 100 Jahren in der Schweiz und in allen demokratisch regierten Staaten entstanden sind. Dank der Solidarität der Mitglieder, welche das Funktionieren der Strukturen dieser Organisationen ermöglichen, können wir vielen Kolleginnen und Kollegen helfen, sich zu wehren. Die Unternehmen werden, um des Arbeitsfriedens Willen, gezwungen, Gesamtarbeitsverträge mit den Sozialpartnern abzuschliessen. Diese wiederum regeln Rechte und Pflichten und gehen spezifisch auf soziale Aspekte der Arbeitnehmenden ein. Durch mein Engagement, sei es noch so klein, sorge ich dafür, dass das Gleichgewicht zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht noch mehr auseinanderdriftet. Unsere Gewerkschaft ist, wie auch jede andere, von dem Engagement und der Solidarität ihrer Mitglieder abhängig. Ohne dieser Wille etwas verändern zu wollen, stehen wir auf verlorenem Posten. Daher ist es mein einziger Wunsch, dass die Kolleginnen und Kollegen endlich den Mut aufbringen, sich im Kampf für gerechte Löhne, anständige Arbeitsbedingungen, Gleichberechtigung am Arbeitsplatz etc., welche uns ein menschenwürdiges Arbeitsleben ermöglichen, einzusetzen.

Mitglied zu sein alleine reicht in der heutigen Zeit nicht mehr aus. Die digitale Revolution verdrängt unsere Arbeitsplätze und wir schauen zu. Setze dich ein, kämpfe mit!

«Nur zusammen sind wir stark.»

**Geschätzte Kolleginnen,
geschätzte Kollegen**

In den nächsten Jahren werden viele Arbeitnehmenden aus der Babyboomer-Generation in Rente gehen. Aus diesem Grund haben wir an der nächsten Jahresversammlung vom 21. März 2020 Profis der Basler-Versicherung und der Bank SoBa eingeladen. Sie werden ein Referat zum Thema «Pensionsplanung» halten und anschliessend für Fragen zur Verfügung stehen. Näheres dazu in der nächsten Ausgabe.

Ich möchte mich bei allen engagierten Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen für ihren Einsatz für die Sektion und allen Helfern, welche uns auf irgendeine Weise unterstützt haben, recht herzlich bedanken. Auch möchte ich allen Mitgliedern und ihren Angehörigen im Namen des Vorstands für das kommende Jahr, viel Glück und gute Gesundheit wünschen.

Euer Michele Savastano
Co-Präsident

---

standpunkt

syndicom
GEWERKSCHAFT MEDIEN UND KOMMUNIKATION
SYNDICAT DES MÉDIAS ET DE LA COMMUNICATION
SINDACATO DEI MEDIA E DELLA COMUNICAZIONE
SINDICAT DA LAS MEDIAS E DA LA COMMUNICAZIUN

Der standpunkt ist das Mitteilungsblatt der Gewerkschaft syndicom, Region Basel. Es erscheint viermal im Jahr und hat eine beglaubigte Auflage von 2150 Exemplaren. Das Heft liegt auch an verschiedenen Orten auf. Wir würden uns über ein Inserat von Ihnen sehr freuen.

Für 4 Ausgaben im Jahr. Jeweils März, Juni, September und Dezember.

1/3 Seite quer = Fr. 155.–
1/2 Seite quer = Fr. 255.–
1 ganze Seite = Fr. 430.–
Preis für ein einmaliges Inserat auf Anfrage.

Fragen beantwortet gerne unser Redaktor Andreas Schaub: *standpunkt@syndicomba.ch*

8234-01

Baloise Bank SoBa

Basler Versicherungen

Wir sind an Ihrer GV am 21. März 2020 mit dabei.

Dominique Carruzzo
Kundenberater
Baloise Bank SoBa

Laurent Flükiger
Kundenberater
Basler Versicherungen

Das beste aus Versicherung und Bank zum Thema Pensionsplanung.

Generalagentur Basel
Aeschengraben 21
4002 Basel
+41 58 285 67 53

www.baloise.ch

André Zülle stellt sich vor

Sektion Region Basel

Ich bin im Juni 1971 in Basel zur Welt gekommen und in Muttenz aufgewachsen. Gleich nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte ich die Ausbildung zum uniformierten Postbeamten und trat am 1. September 1987 der PTT-Union bei. Nach einer kurzen Zeit im damaligen «Briefversand» in Basel war ich bis 2017 im Zustelldienst in Muttenz tätig. Danach wechselte ich nach Rheinfelden. Die Zustelltouren im Team Rheinfelden sind sehr kontrastreich. Diese reichen von den grossen Wohnsilos in Rheinfelden-Augarten bis zur ländlichen Hof-Tour in Buus. Diese Abwechslung gefällt mir sehr. Während rund neun Jahren war ich als Teamleader-Stellvertreter in Muttenz und Rheinfelden tätig.

Seit 2011 wohne ich mit meiner Frau und meinen beiden Kindern (9 und 12 Jahre) im fricktalischen Sisseln.

Selber spiele schon seit vielen Jahren nicht mehr aktiv Fussball, auch meine Tätigkeit im Juniorenbereich beim SV Muttenz und zuletzt für kurze Zeit beim FC Eiken habe ich inzwischen beendet. Da aber meine beiden Kinder mit Begeisterung Fussball spielen, bin ich an den Wochenenden meist auf irgendeinem Fussballplatz. Dazu verfolge ich natürlich mit grossem Interesse die Spiele des FC Basel.

Seit meiner Kindheit interessiere ich mich für die Münz- und Geldgeschichte und sammle Münzen. Ich habe in sehr jungen Jahren im Jahr 1989 einen Numismatischen Verein in Liechtenstein gegründet und organisiere dort seit 1994 die Münzenbörse in Balzers.

Gerne erwarte ich euch zu einem Gläschen Liechtensteiner Wein in der Weinstube Erzenberg in Liestal, in welcher ich meistens mittwochs anzutreffen bin. Diese Weinstube betreibe ich zusammen mit meinem Kollegen seit 2007.

In den Vorstand der Sektion Basel bin ich erst 2018 gelangt, obwohl ich seit 1987 Mitglied bin. Ich denke es ist wichtig, dass in der gegenwärtigen Zeit des Neo-Liberalismus die Interessen und Errungenschaften der Arbeiterklasse gewahrt und verteidigt werden müssen. Ich habe den Eindruck, dass viele junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sich nicht bewusst sind, dass heute als selbstverständlich Angesehenes, wie z. B. Ferien oder bezahlte Krankheitstage, von den Arbeitgebern nicht freiwillig gegeben wurden, sondern einmal erkämpft werden mussten!

Ich wünsche mir, dass sich dessen wieder mehr bewusst werden und einer Gewerkschaft beitreten.

André Zülle

Varia

Sektion Region Basel

Die Post, der Personalverband transfair und die Gewerkschaft **syndicom** haben den Sozialplan für die **Post CH AG**, **Postauto AG** und **Postfinance AG** neu verhandelt. Die grösste Veränderung betrifft die Anstellungsgarantie für Mitarbeitende mit 20 oder mehr Dienstjahren. Neu gilt die Anstellungsgarantie ab dem 58. Lebensjahr (vorher ab dem 55.) und bis zum ordentlichen AHV-Alter 64/65, bisher nur bis Alter 62. Es gab Leute die mit 62 aus den Sozialplan-Leistungen fielen, mit der Gefahr, dass Lücken bei den Rentenleistungen entstanden. Dies stellt aus Sicht von syndicom eine klare Verbesserung dar. Die neue Anstellungsgarantie hat vor allem auch Vorteile für Personen mit tieferen Einkommen. Weil länger in die Pensionskasse einbezahlt werden kann, ist auch die Rente höher. Es wird aber weiterhin die Möglichkeit geben, bei Reorganisationen bereits ab 62 Jahren in Pension zu gehen, einerseits mit einer Pensionskassenverstärkung von 1700 Franken pro Monat und andererseits zusätzlich einer Überbrückungsrente von 2000 Franken pro Monat. Der neue Sozialplan wurde zudem in verschiedenen Punkten vereinfacht, so zum Beispiel die Kriterien, inwiefern ein verändertes Anstellungsverhältnis zumutbar ist. Der Sozialplan stellt einen Anhang des Gesamtarbeitsvertrages (GAV) dar. Dieser wird derzeit neu verhandelt. Vorbehältlich der Ratifizierung tritt der neue Sozialplan am 1. Januar 2021 zusammen mit dem neuen GAV in Kraft. Zusätzlich zum Sozialplan initiiert die Post im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung und Automatisierung gemeinsam mit den Sozialpartnern ein breites Präventionsprogramm. Lebenslanges Lernen wird in unserer schnellen digitalen Arbeitswelt immer wichtiger. Die Post will ihre Mitarbeitenden dabei optimal unterstützen. Im Rahmen des Programms sensibilisiert die Post ihre Mitarbeitenden darauf, sich mit ihrer persönlichen beruflichen Weiterentwicklung auseinanderzusetzen. Dazu gehören Massnahmen wie organisierte Teamworkshops, Laufbahnberatungen oder die Förderung von digitalen Kompetenzen. Für die Begleitung im Veränderungsprozess werden interne Botschafterinnen und Botschafter für Zukunftsorientierung ausgebildet. Das Präventionsprogramm tritt bereits am 1. Januar 2020 in Kraft.

Im Vergleich zum letzten Lohn bekommen Pensionierte immer weniger Geld aus AHV und Pensionskasse. Die von den Experten genannten Einbussen sind deftig – betroffen ist vor allem der Mittelstand.
Eigentlich soll das Rentensystem dafür sorgen, dass Herr und Frau Schweizer nach dem Ende des Arbeitslebens eine Rente aus AHV und Pensionskasse bekommen, die 60

Prozent des letzten Verdienstes ausmacht. Dieses Ziel wird bereits heute deutlich verfehlt, und in Zukunft wird die Einkommenslücke zwischen letztem Lohn und Rente noch grösser.
Die Rente eines Mannes mit einem Verdienst von 100 000 Franken betrug im Jahr 2002 noch gut 62 Prozent des letzten Salärs. 2018 waren es schon nur noch 55 Prozent.

«2019 sind es bei gleichem Alter und gleichem Verdienst nur noch 60 000 Franken.»

Laut VZ VermögensZentrum sind die zu erwartenden Renten zwischen 2002 und 2019 um 20 Prozent geschrumpft. Beispielsweise konnte ein 55-Jähriger mit einem Verdienst von 120 000 Franken im Jahr 2002 noch 75 000 Franken Rente aus AHV und Pensionskasse erwarten. 2019 sind es bei gleichem Alter und gleichem Verdienst nur noch 60 000 Franken.
Der AHV-Anteil steigt, die PK-Renten aber sinken deutlich. Zwar ist der absolute Rentenbetrag dank Teuerungsausgleich in der AHV sogar um 15 Prozent gestiegen, allerdings fallen die um 36 Prozent gesunkenen Pensionskassenrenten stärker ins Gewicht. Ein Grund für die schrumpfenden Renten ist das anhaltend tiefe Zinsniveau, das sich negativ auf die Rendite der Vorsorgewerke auswirkt. Zudem dürfte die steigende Lebenserwartung dazu führen, dass der Umwandlungssatz weiter sinken wird. Die Pensionskassenbeiträge dürften langfristig derart stark sinken, dass sich auch der absolute Betrag der Gesamtrente aus erster und zweiter Säule reduziert.
Wer bis 85 000 Franken im Jahr verdient, für den gibt es in der beruflichen Vorsorge durch den Mindestumwandlungssatz eine gewisse Rentensicherheit. Ausserdem spielt in dem Lohnbereich der AHV-Anteil eine grössere Rolle. Auch Spitzenverdiener sind auf der sicheren Seite, können sie doch in der Regel ausreichend Kapital fürs Alter zur Seite legen.
Betroffen von den schrumpfenden Renten sind also vor allem mittlere Einkommen.
Entscheidend wird sein, wie der Reformvorschlag zur 2. Säule, welchen die Sozialpartner ausgehandelt haben, umgesetzt wird bzw. wie hoch der politische Widerstand gegen diesen Vorschlag ist.

Der **Schweizerische Gewerkschaftsbund** (SGB) hat beschlossen, in der Altersvorsorge mit einer Volksinitiative für eine 13. AHV-Rente in die Offensive zu gehen. Der SGB-Vorstand wird festlegen, wann die Unterschriftensammlung beginnt. Die Initiative ist die Antwort der Gewerkschaften auf das immer deutlich sichtbar werdende Rentenproblem: Die Renten der Pensionskassen sinken seit Jahren. Obwohl die Berufstätigen

immer höhere Beiträge in ihre Pensionskasse einzahlen. Die Rentensituation der Frauen ist besonders problematisch: Sofern sie überhaupt eine PK-Rente erhalten, ist diese durchschnittlich nur halb so hoch wie jene der Männer. Die Renten sind bereits erschreckend tief: Die Hälfte aller, die 2017 in Rente gingen, müssen mit weniger als 3600 Franken pro Monat über die Runden kommen (AHV+PK-Rente zusammen). Deshalb braucht es eine 13. AHV-Rente, so wie es für viele einen 13. Monatslohn gibt. Die Initiative versteht sich als erster Schritt hin zu existenzsichernden Renten. Denn wer ein Leben lang gearbeitet hat, soll von der Rente leben können. So wie es die Verfassung seit bald 50 Jahren vorsieht. Gerade Frauen sind besonders auf eine leistungsfähige AHV angewiesen. Die AHV ist die einzige Sozialversicherung, welche die vorwiegend von Frauen erbrachte nicht entlöhnte Pflege- und Sorgearbeit in die Rentenberechnung einbezieht. Die Initiative ist simpel, aber bestechend: Sie fordert eine weitere Auszahlung der Altersrente, auf die man in der AHV Anspruch hat. Das ist auf eine monatliche Auszahlung gerechnet eine Erhöhung der Renten um 8,33 Prozent. Aufgrund der ausgleichenden Eigenschaft der AHV profitieren die tiefen und mittleren Einkommen so am meisten. Für eine Familie, sagen wir einen Tramführer und eine Teilzeit arbeitende Coop-Verkäuferin mit einem Kind, würde die Initiative rund 300 Franken mehr Rente pro Monat bedeuten. Die Initiative sieht ausserdem vor, dass auch EL-BezügerInnen von der 13. Monatsrente profitieren sollen. Die SGB-Delegierten haben zudem beschlossen, dass die Gewinne der Schweizerischen Nationalbank zur Finanzierung der AHV herangezogen werden. Im Parlament soll auf entsprechende Mehrheiten hingearbeitet werden. Sollte der parlamentarische Weg scheitern, wird der SGB die Lancierung einer Initiative zu dieser Frage prüfen.

Die Schweiz hat ein Kaufkraftproblem. Die Reallöhne kommen nicht vom Fleck. Die Renten in der 2. Säule sinken, obwohl die Beiträge erhöht werden. Die Belastung der unteren und mittleren Einkommen durch die Krankenkassenprämien hat vielerorts ein unerträgliches Niveau erreicht. Wegen diesen Kopfprämien wirken die Steuern und Abgaben insgesamt mittlerweile sogar degressiv – trotz Prämienverbilligungen. Immer mehr Haushalte in der Schweiz haben Mühe, ihre Rechnungen zu bezahlen. Klammert man die Gesundheitsausgaben aus, sinkt deshalb mittlerweile der Pro-Kopf-Konsum. Zur Lösung dieser Probleme hat der SGB ein 10-Punkte-Massnahmenpaket für mehr Kaufkraft und eine sozialere Schweiz vorgeschlagen:

- Substanzielle Lohnerhöhungen.
- Rasche Bekämpfung der Frauen-Lohndiskriminierung mit Einbezug der Gewerkschaften.

Fr. 1000.– zahlen wir für Ihre alte Garnitur beim Kauf einer neuen Polstergruppe.

(Exklusive Abhol- und Nettopreis)

dr Möbellade vo Basel

TRACHTNER
MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
Telefon 061 305 95 85
Telefax 061 305 95 89
www.trachtner.ch
Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus

- Einen 13. Monatslohn für alle in den Gesamtarbeitsverträgen (GAV) und in den Betrieben (Coiffure, Callcenter u.a.)
- Wesentliche Verbesserung bei der beruflichen Situation der Frauen (u.a. über einen Ausbau der Betreuungsangebote, die als Service public geführt und finanziert werden).
- Mehr Gesamtarbeitsverträge mit guten Mindestlöhnen und mehr Schutz für Arbeitnehmende.
- Eine Stärkung der AHV über eine 13. Monatsrente (Entscheid an der SGB-DV vom 15. November 2019).
- Ein besseres Preis-Leistungsverhältnis bei den Pensionskassen u. a. mit einer Umlagekomponente, wie das im Sozialpartnerkompromiss vorgesehen ist.
- Beschränkung der Krankenkassen-Prämienbelastung auf 10% des verfügbaren Einkommens, wie in der Volksinitiative der SP vorgesehen (höhere Prämienverbilligungen).
- Ausschüttung eines Teils der SNB-Gewinne an die AHV.
- Erhöhung der Familienzulagen.

Hans Preisig

Blumenhaus am Spalenbrunnen

J. + K. Nägeli
Schützenmattstrasse 1
4051 Basel
Tel.+ Fax Nr.: 061 261 31 66

Das Fachgeschäft mit eigenem Auslieferungsservice
Sonntags geschlossen
Kreditkarten werden akzeptiert

HD Soldat-Läppli-Vorstellung – Ein voller Erfolg!

Sektion Region Basel

Alle welche am Sonntag, dem 17. November 2019, 18 Uhr die Vorstellung vom HD Soldat Läppli besuchten, verliessen das Theater Fauteuil sehr begeistert. Alle waren des Lobes voll und froh, dass sie für die Vorstellung gebucht hatten. Leider wurden von den 221 Plätzen nur deren 111 gebucht. Also, ich hätte noch viel mehr vergeben können. So musste ich die leeren Plätze rechtzeitig dem Theater zurückgeben, ansonsten wäre die Platzunion dafür haftbar gewesen. Und so viel Voriges haben wir nun auch wieder nicht.

Im Nachhinein haben mir dann doch noch einige gesagt, dass sie auch gerne gekommen wären. An was mag das gelegen sein? War die Vorstellung zu Fr. 57.00 zu teuer, lag es daran, dass es an einem Sonntag war, hatte man das Gefühl, dass es doch keine Plätze mehr hat oder auch ganz simpel, dass es ein anderer Schauspieler ist und nicht mehr ein Rasser? Aber daran darf es doch nicht gelegen haben. Gilles Tschudi hat die Rolle als Läppli nicht nur sehr gut gespielt. Nein, er hat sie auch gelebt.
Das merkte man sofort ab dem zweiten von 14 Bildern, als er vor dem Untersuchungsrichter sass und dieser nicht wusste, was er mit diesem unbeholfenen Patrioten anfangen soll, wenn er immer wieder darauf hinweist, dass doch noch ein anderer in seiner Zelle auf sein Urteil wartet. «He nämme si doch dää Herr bi mir in dr Zälle vor mir draa. Äär het doch Morn Geburtsdaag und zwei glaini Kinder dehai.» Der Polizist welcher ihn bewachen muss, wird von Willi Schraner gespielt. Dann auch noch der Kondukteur, der Wachsoldat usw. Willi Schraner ist der Einzige der bei allen drei Läpplis dabei war oder ist. Insgesamt war er mit Alfred und Roland Rasser 751 mal auf der Bühne.
Insgesamt spielen aktuell 14 Personen im Stück mit. Dazu kommen dann noch vier welche einspringen können. Alle spielen ihre Rollen, manchmal sind es bis vier, hervorragend.

Der Familie Rasser ist es zu verdanken, dass trotz Bedenken der HD Soldat Läppli wieder auf der Fauteuil-Bühne zu sehen ist. Auch ist diese Figur nicht etwa veraltet. Sie passt immer noch, und wie, in unsere Zeit. «Hütt isch d Situation anderscht, gaaanz anderscht!»

Gespielt wird noch bis am 4. Januar und dann wieder ab 22. März bis Saisonende. Bereits sind schon fast alle Vorstellungen ausgebucht. Nächste Saison kommt er wieder auf die Bühne und ich werde versuchen, nochmals eine Vorstellung zu ergattern.

Alex Vögtli

GBBL
www.bgb-gbbl.ch
Gewerkschaftsbund Baselland

Steuererklärungsdienst 2020

Im Sekretariat des Gewerkschaftsbundes Baselland können die Steuererklärungen für die Kantone Baselland, Basel-Stadt und Aargau zusammen mit einem Fachmann ausgefüllt werden.
Die Dienstleistung wird wiederum jeweils am Dienstag-, Donnerstag- und Freitagnachmittag angeboten.

Die Entschädigung wird anhand des Nettoeinkommens berechnet:

Einkommen	Gewerkschaftsmitglied	Nichtmitglied
bis 25'000.-	20.-	40.-
bis 50'000.-	30.-	60.-
bis 75'000.-	40.-	80.-
bis 100'000.-	60.-	120.-
über 100'000.-	80.-	160.-

Falls Sie eine Kopie der ganzen Steuererklärung wünschen, fertigen wir diese gerne für Sie an, müssen Ihnen aber CHF 5.- verrechnen.
Zusätzliche Arbeiten werden nach Aufwand verrechnet.

Die Beratung ist nur mit Terminvereinbarung möglich!

Wir sind telefonisch erreichbar:

Dienstag bis Donnerstag: 9h bis 11.30h und von 14h bis 16h

Telefonnummer:
061 921 60 65

Fischmarkt 13
Postfach
4410 Liestal

Telefon + 56 06 129 16 14

e-mail liestal@bgb-gbbl.ch

Telefonzeiten:
Di. bis Do 9.00h – 11.30h / 14h – 16.00 h
Termine nur nach Vereinbarung

Die Kollegen aus der Stadt finden die Information des BGB für die Annahme der Steuererklärungen auf Seite 29!

syndicom-Dienstleistungen

Regionalsekretariat

Berufsrechtsschutz –
ein gutes Argument

Der Berufsrechtsschutz der Gewerkschaft *syndicom* bietet bei Fragen rund um Arbeitsverhältnis und berufliche Tätigkeit Unterstützung an. Mitglieder erhalten auf Fragen zum Vertrags-, Arbeits- und Sozialversicherungsrecht sowie zum Gleichstellungs- und Mitwirkungsgesetz kostenlos Auskunft und Unterstützung. Als erste Anlaufstelle suchen die Regionalsekretariate nach einvernehmlichen Lösungen und unterstützen sie. Bei komplexen Fragestellungen greift das kompetente und spezialisierte Team des zentralen Rechtsdienstes (Anwältinnen und Juristen) ein. Der Berufsrechtsschutz ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Verloren im Gesetzesdschungel? *syndicom* lässt ihre Mitglieder nicht im Stich: Der Berufsrechtsschutz bietet Mitgliedern folgende Leistungen an:

Kostenlose Auskunft, Beratung und Vertretung bei Fragen zu:

- Arbeitsbedingungen (Lohn, Arbeitszeit, Ferien, Kündigung usw.)
- Sozialversicherungen (AHV, IV, ALV, Pensionskasse, Unfallversicherung etc.)
- Gesamtarbeitsverträgen in unserem Organisationsbereich
- Vertragsrecht (z.B. Auftrag)
- Mitwirkung
- Rechtlichen Fragen rund um die Gleichstellung
- Fragen zum Ausbildungsverhältnis

Interessiert? Auskunft erteilt das nächstgelegene **Regionalsekretariat**.

reka

Mit Reka liegt mehr drin. syndicom-Mitglieder zahlen 651 Franken für 700 Franken

Reka-Checks sind ein beliebtes Zahlungsmittel für Tourismus und Freizeitaktivitäten und bereiten auch als Geschenk viel Freude. Über 8000 Einlösemöglichkeiten bieten sich dem Benutzer: Hotels, Restaurants, Reisebüros, Bergbahnen und Skilifte, Campingplätze, Jugendherbergen, Reka-Ferien, Öffentlicher Verkehr, Freizeitparks, Tankstellen, Schneesportartikelmiete und vieles mehr. Weitere Infos unter *reka@syndicom.ch*

Spezialkonditionen für unsere Mitglieder

Regionalsekretariat

Dank einer langjährigen Zusammenarbeit mit der Bank Cler, der Krankenkasse KPT, der Mobiliar Versicherung und der Reisekasse Reka können syndicom-Mitglieder von attraktiven Spezialkonditionen profitieren.
syndicom lässt seine Mitglieder auch in Notsituationen nicht im Stich und greift ihnen mit Unterstützungsbeiträgen unter die Arme. Auszubildende und Studierende liegen syndicom besonders am Herzen: Sie erhalten einen Ausbildungsbonus.

Interessiert? Auskunft erteilt: Das nächstgelegene Regionalsekretariat.

www.syndicom.ch/de/dienstleistungen.html

syndicom bietet seinen Mitgliedern Spezialkonditionen auf folgende Produkte:

- Coop Rechtsschutz
- Krankenkasse KPT
- Die Mobiliar
- Reka
- Agip Karte
- Bank Cler
- Hotelcard
- Ferienangebote
- Pensionskasse
- Branchenspezifische Dienstleistungen
- Publikationen
- Online Shop

Weitere Infos auf *www.syndicom.ch*

Mitwirkung bei der IG Frauen

Sektor IG Frauen

Wir – die Interessengruppe Frauen syndicom – haben am Kongress festgestellt, dass es noch ein paar freie Plätze bei uns gibt. Wir sind ein Grüppchen von Frauen aus den drei Sektoren. In verschiedenen Gremien wie im Zentralvorstand (ZV) ist die Vertretung von Frauen eher gering. Wir möchten zudem, dass auch die kleineren Branchen stark, sichtbar und kontinuierlich vertreten sind.
In verschiedenen Branchen stehen Verhandlungen zu Gesamtarbeitsverträgen an. Dort wollen wir Frauen uns nachhaltig einbringen, vor allem in den Themen Teilzeit-/Vollzeitarbeit und nicht zuletzt der Digitalisierung. Beschäftigen werden uns auch weiterhin die Altersvorsorge und die Lohngleichheit, welche auch im Rahmen des SGB wichtige Themen sind. Wir planen gegenwärtig auch eine Kampagne zur gezielten Werbung von Frauen.

Der Aufwand liegt bei etwa 4 Sitzungen und alle 2 Jahre kommt die ganztägige Frauenkonferenz dazu.

Vergütung:
Die Sitzungen werden mit Sitzungsgeld oder Urlaubschecks (Post) entschädigt.
Die Bahnspesen werden ebenfalls rückvergütet (Halbtax-Tarif).
Das Halbtax-Abo wird für die Mitgliedfrauen der Kommission von syndicom bezahlt.

Es würde mich freuen, von dir zu hören.
Natürlich kannst du dich auch bei mir melden, wenn du dich in den anderen Interessengruppen Migration, Jugend oder Freischaffende engagieren möchtest.

Kollegiale Grüsse
Patrizia Mordini
Leiterin Gleichstellung
patrizia.mordini@syndicom.ch
Gerda Kern-Weibel
Präsidentin IG Frauen
gerda.kern@eb-zuerich.ch

Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Lehrwerkstatt für Mechanik

Bisch an dr Technik interessiert und würdisch gärn mit computergschtyrte Maschine schaffe?

Mr hän freyi Lehrstelle als Polymechaniker/in EFZ*oder als Produktionsmechaniker/in EFZ

***hesch d'Matur denn kasch d'Lehr in zwei Joor (als Way-up) mache**

Hesch Indrässe?
Denn kasch di unter www.lwbasel.ch oder 061 695 64 00 wyter informiere.

@ lwbasel **Lehrwerkstatt für Mechanik**

Lehrwerkstatt für Mechanik, Wettsteinallee 175, 4058 Basel

Stoppkleber und andere Widersprüche

Kolumne

Als Gewerkschafterin habe ich viele Jahre auf den Stoppkleber am Briefkasten verzichtet. Schliesslich hängen Jobs an den Tonnen bedruckten Altpapiers, das selbstverständlich ungelesen, aber akkurat gebündelt den Weg aus dem Briefkasten zurück auf die Strasse finden muss. Am Abfuhrtermin alle zwei Wochen verfrachtete ich bisher keuchend eine Ladung sinnlos hergestelltes Papier, das sinnlos bedruckt, herumgefahren und mitten in der Nacht zugestellt werden musste. Ein Frühzusteller-Wägeli hätte ich damit wohl füllen können. Ökologischer Irrsinn.

Sozialer Irrsinn auch...

...weil ich der Meinung bin, dass ein Job, der den Lebensunterhalt nicht zu sichern vermag, keinen Wert hat. Ausser für die Lohn- und Preisdrücker. Aber weder für die Armen, die zu solchen Jobs genötigt werden, noch für unsere soziale Gemeinschaft. Ich bin überzeugt, dass die meisten TiefstlöhnerInnen lieber einer Sinn stiftenden Tätigkeit nachgehen würden, wenn man sie denn liesse.

Ganz einfach: Wertvolle Arbeit, für die niemand zahlen will gegen Grundeinkommen. Betreuung, Hilfen für ältere Menschen, Umweltpflege, Engagement in Nachbarschaftsnetzwerken, Tierschutz, Vereinen etc. um nur einige Beispiele zu nennen. Aber das ist ja ein anderes Thema.

Zurück zum Altpapier.

An diesem hängen also Jobs. Nun habe ich keine Ahnung, was GrafikerInnen verdienen, die Aktionsbroschürli für Discounter gestalten. Ob die irgendwo festangestellt sind oder freelancen. Auch weiss ich nicht, was der Drucker in Polen oder anderswo in Mittel- und Osteuropa verdient.

Der Papiermüll in unseren Briefkästen hat grossmehrheitlich eine lange Reise hinter sich. Woher das Holz kommt, das zu Papier für diese Briefkasten-Verstopfung verarbeitet wird, weiss wohl auch niemand so genau. Nachhaltigkeit ist kaum selbstverständlich und ohnehin ein sehr dehnbarer, da inflationär verwendeter Begriff geworden.

Dass der Lastwagenchauffeur, der die Werbefracht zu uns bringt noch viel, viel weniger verdient als seine hiesigen KollegInnen ist selbstredend und macht – nach neoliberalem Verständnis – seine Firma konkurrenzfähig.

Grob geschätzte Ökobilanz: Auf der Basis Warschau–Zürich = 1400 km werden pro Tonne künftiges Altpapier für die Schweiz pro Transport 280 kg CO^2 ausgestossen (gemäss Rechner Klimanko). Bei gut gewarteten, modernen Lastwagen…

Die Ökobilanz der unterbezahlten Frühzusteller ist besser. Sie sind oft mit Handwagen unterwegs.

Ich habe nun mit bestem Gewissen meinen Stoppkleber am Briefkasten platziert und damit mein Altpapier um mehr als 80% reduzieren können.
Nun suche ich noch eine sozialverträgliche Ausrede, um die vielen unerwünschten adressierten Magazine und Zeitschriften loszuwerden, mit denen man so beglückt wird.
Von der (leider privatisierten) Stromfirma will ich Strom. Von der Krankenkasse eine Krankenversicherung. Von der Versicherung eine Versicherung. Vom Mieterverband genau das, was er so grossartig macht. Von keinem habe ich ein Heftli-Abo bestellt.
Ich hätte von ihnen allen viel lieber eine dem unfreiwilligen Abo entsprechende Vergünstigung. Weil ich diese Pseudojournaille ja auch noch mitbezahlen muss. All inclusive quasi.
Trotzdem werde ich mindestens vier Mal in pro Jahr von mindestens 20 Firmen und Organisationen mit Magazinen bedient, die ich nie wollte. Manche davon müssen erst aus der Plastikhülle befreit werden, bevor sie dem immer noch viel zu hohen Altpapierstapel hinzugefügt werden können.
Andererseits… so lange diese Drucksachen noch von Leuten in den Briefkasten geworfen werden, die auch unter einem anständigen GAV arbeiten, werde ich wohl darauf verzichten, eine Aboabbestellung und Prämienreduktion einzufordern. Trotz ökologischer Bedenken. Widersprüche über Widersprüche.

Und den Journalistinnen und Journalisten, die für solchen Firmenzeitschriften arbeiten müssen, wünsche ich von ganzem Herzen eine beruflich befriedigendere Aussicht.

Übrigens:
Manchmal (sehr selten!) sind die Wurfsendungen auch ziemlich witzig…

Stammt aus einem Gratis-Hochglanzheftli namens «Baslerin». Die meinen das ernst!

Regina Rahmen

Der Gesamtarbeitsvertrag

Sektor 1 – Logistik

Liebe Kollegin, lieber Kollege

Es ist ein permanenter Kampf um faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen. Wenn wir locker lassen, dann werden über kurz oder lang alle Angestellten auf der Strecke bleiben. Deshalb ist es sehr wichtig, dass alle Arbeitnehmenden solidarisch miteinander sind und sich in der Gewerkschaft organisieren.

Dank 20 000 Postangestellten, die Mitglieder bei syndicom sind, haben die Arbeitnehmenden eine starke Stimme bei Verhandlungen mit der Post. Dadurch konnten wir Arbeitsbedingungen aushandeln, die viel besser sind als die gesetzlichen Vorgaben.

Es ist daher nicht selbstverständlich, dass wir...

- 15 Tage für die Ausübung eines öffentlichen Amts haben
  (Gesetz: Kein Anspruch)
- 20 Tage für gewerkschaftliche Tätigkeiten
  (Gesetz: Kein Anspruch)
- Mutterschaftsurlaub: 18 Wochen bei 100% Lohn
  (Gesetz: 14 Wochen 80% Lohn)
- Vaterschaftsurlaub: 2 Wochen bei 100% Lohn
  (Gesetz: (noch) kein Anspruch)
- Mindestlohn: 50 000.– Jahreslohn in 13 Monatslöhne ausbezahlt
  (Gesetz: Keine Mindestlöhne)
- Lohnzuschlag Abend 20:00–23:00 Uhr: Fr. 7.–/Std.
  (Gesetz: Nicht vorgesehen)
- Lohnzuschlag Nacht 23:00–06:00 Uhr: Fr. 7.-/Std. und bis 30% Zeitzuschlag
  (Gesetz: 10% Zeitzuschlag)
- usw., usf.

Gemeinsam entwickeln wir den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) weiter und verbessern die Arbeitsbedingungen. Davon profitierst du direkt.

Übrigens: syndicom-Mitgliedern wird der GAV-Vollzugskostenbeitrag von CHF 10.–, bei einem Beschäftigungsgrad von über 50%, und von CHF 5.–, bei einem Beschäftigungsgrad von unter 50%, nicht vom Lohn abgezogen.

Deine Solidarität zahlt sich aus.

Euer Michele Savastano

Wir werden die Chauffeure im Jura mit aller Entschlossenheit unterstützen!

Sektor 1 – Logistik

Die bei der Gewerkschaft **syndicom** organisierten Post-Mitarbeitenden haben an ihrer Delegiertenversammlung beschlossen, ihre Kolleginnen und Kollegen in ihrem gewerkschaftlichen Kampf um Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen zu unterstützen. «*Der formelle Beschluss der Post-Mitarbeitenden hat Signalwirkung. Die FahrerInnen im Jura wissen nun, dass sie auf die Unterstützung der gesamten Gewerkschaft syndicom zählen können. Das bestärkt sie in ihrem Kampf*», so Zentralsekretärin Sheila Winkler. Die PostAuto-FahrerInnen prangern an, dass die Ausschreibung der Buslinien im Jura ihre Arbeitsplätze und Löhne bedroht.

In den letzten Wochen haben die Medien über die aggressiven Methoden ausländischer Busunternehmen berichtet, die im Jura aufgrund der Ausschreibung aller konzessionierten Buslinien in den öffentlichen Verkehr drängen. Die Befürchtung der FahrerInnen, dass die Ausschreibung ihre Löhne und Arbeitsplätze bedroht, wird immer konkreter. Die FahrerInnen sind von der jurassischen Regierung enttäuscht. Sie hatten von ihr gefordert, dass in den Ausschreibungen wirkungsvolle Kriterien zum Schutz der Arbeitsbedingungen und Löhne festgeschrieben werden. Die jurassische Regierung hat trotz einer Petition mit 4000 Unterschriften, einer vom Parlament überwiesenen Motion und öffentlichen Beteuerungen darauf verzichtet.

In den Ausschreibungen werden Investitionen statt Menschen geschützt

Der Fall im Jura zeigt exemplarisch auf, wie der Schutz des Personals und ihrer Arbeitsbedingungen in den Ausschreibungen ungenügend ist. In den Ausschreibungen existiert keine Pflicht, das Personal zu gleichen Bedingungen zu übernehmen. Stattdessen können die neuen Anbieter gezwungen werden, die Fahrzeuge vom Vorgängerunternehmen zu übernehmen. «*Das Gesetz schützt die Investitionen und lässt das Personal, die Menschen fallen. Das ist zynisch und muss geändert werden*», erklärt Zentralsekretärin Sheila Winkler den Unmut der Fahrerinnen und Fahrer. Bei den Löhnen wird in den Ausschreibungen auf einen vom Bundesamt für Verkehr (BAV) definierten Mindestlohn verwiesen, der rund 25% unter den tatsächlichen Löhnen im Jura liegt. Lohndumping wird damit Tür und Tor geöffnet.

PS: An der letzten Vorstandssitzung hat auch die Sektion beschlossen, sich an eventuellen Aktionen zu Gunsten der Kolleginnen und Kollegen aus dem Jura zu beteiligen.

Quelle: www.syndicom.ch

Jahresprogramm BFK 2020

Sektor 1 – Berufsbildungskommission

Im 2020 geht es weiter:

Sonntag, 22. März:
Fondue im Emmental,
anschliessend Besuch bei Kambly

Samstag, 25. April:
Besuch einer Sektkellerei,
anschliessend frühes Nachtessen

Sonntag, 17. Mai:
Spargelessen in Deutschland

Sonntag, 13. September:
Weinstrasse Elsass,
Mittagessen in Deutschland

Sonntag, 11.Oktober:
Fahrt ins Murgtal

Sonntag, 8.November:
4 Kantone-Fahrt mit Brunch

Sonntag 6.Dezember:
Schlussfahrt

✂.....

Anmeldungen mit Talon an: Postfach 4422, 4002 Basel.

Hiermit melde ich Anzahl Personen für den:

___ 22. März ___ 25. April ___ 17. Mai ___ 13. September

___ 11. Oktober ___ 8. November ___ 6. Dezember

Vorname: _____ Name: _____

Strasse: _____ Ort: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Alle Gewerkschaftsmitglieder sind herzlich willkommen.
Anmeldungen jederzeit möglich. Aber mindestens 3 Tage vor Anlass.

Emil Tödtli, emil.t@bluewin.ch

Monatsversammlungen 2020 des Pensioniertenvereins

Sektor 1 – Pensioniertenverein

Monatsversammlungen im Restaurant Bundesbahn, Hochstrasse 59, Basel
Beginn jeweils um 14:30 Uhr

Montag,	6. Januar	2020	
Montag,	3. Februar	2020	Ordentliche Generalversammlung
Montag,	9. März	2020	2.März 2020 = Morgenstreich
Montag,	6. April	2020	
Montag,	4. Mai	2020	
Montag,	8. Juni	2020	
Juli + August keine Monatsversammlungen			
Montag,	7. September	2020	
Montag,	5. Oktober	2020	
Montag,	2. November	2020	
Montag,	7. Dezember	2020	
Montag,	4. Januar	2021	

Daten der Monatswanderungen 2020 des Pensioniertenvereins

Donnerstag,	16. Januar	2020	
Donnerstag,	20. Februar	2020	
Donnerstag,	19. März	2020	
Donnerstag,	16. April	2020	
Donnerstag,	14. Mai	2020	
Donnerstag,	18. Juni	2020	
Donnerstag,	16. Juli	2020	Sommerhock: *Nähere Angaben unter www.pensyba.ch*
August keine Monatswanderung			
Donnerstag,	10. September	2020	Herbstausflug/Tagesreise
Donnerstag,	17. September	2020	
Donnerstag,	15. Oktober	2020	
Donnerstag,	19. November	2020	
Donnerstag,	17. Dezember	2020	

Nur wer sich auf den Weg macht, wird Neues entdecken!

Ohne viel Worte

Sektor 1 – Pensioniertenverein

Ohne viel Worte, der Pensioniertenverein organisiert für seine Mitglieder verschiedene Anlässe.
Auf diesen beiden Seiten sollen für einmal die Bilder sprechen.

Mitglied beim Pensioniertenverein kann jede Person werden. Neumitglieder sind natürlich immer herzlich willkommen. Anmeldeformulare befinden sich in jedem «standpunkt».

Monatsversammlungen mit Informationen und manchmal auch Referenten.

Monatlich eine eher kurze Wanderung

Nach der Wanderung sich einen Imbiss genehmigen und gemütliches Plaudern.

Oder vor dem Zvieri noch einen Jass klopfen

Reisebericht des Herbstausflugs 2019

Sektor 1 – Pensioniertenverein

Für den Herbstausflug vom 12. September hatten sich 104 Kolleginnen, Kollegen, Ehefrauen, Partnerinnen und Partner angemeldet. 2 Personen kamen nicht, so waren wir 102 Teilnehmer, die die Reise antraten. 7 Kolleginnen und Kollegen entschuldigten sich. Am Montag vor der Reise gab es noch zwei Probleme, erstens wohin mit den vielen Reisenden, also noch einen Kleinbus organisieren. Zweites Problem war die gesperrte Axenstrasse, also Route ändern, das alles machte vor allem die Firma Hardegger AG. Besten Dank.

So ging es um 8.00 Uhr los auf den ersten Teil der Reise nach Pfäffikon wo im Restaurant «Sternen» Kaffee und Gipfeli auf uns warteten. Nach einer Stunde Kaffee-Pause ging es weiter auf den Klausenpass. Eine herrliche Fahrt bei diesem schönen Wetter, so eine Passfahrt. Um 12.45 Uhr erreichten wir unseren Zielort das Hotel «Klaussenpasshöhe», wo es ein herrliches Mittagessen gab. Um 15.15 Uhr ging es dann weiter nach Altdorf, Flüelen, Autobahn Luzern, Hildisrieden in das Hotel «zum Roten Löwen», wo um 17.00 Uhr ein 1-stündiger

«Zvierihalt» angesagt war. Pünktlich ging es dann über die Autobahn nach Basel, wir hatten Glück – kein Stau, so waren wir um 19.00 Uhr wieder an der Gartenstrasse.
Am Montag nach der Reise ging ich mich nochmals bei der Firma Hardegger AG bedanken. Für die 2 Frauen im Büro gab es je einen Blumenstrauss, und für die 3 Chauffeure je eine Flasche Wein, denn sie haben gute Arbeit geleistet, vor allem am Klausen.

Die nächste Reise findet am 10.September 2020 statt. Ich hoffe auch dort auf eine grosse Reiseschar.

Euer Reiseleiter Othmar

Annahme der Steuererklärungen

Eine Dienstleistung des Basler Gewerkschaftsbundes
für Steuerpflichtige in BS und BL

im Gewerkschaftshaus Basel, 4. Stock, Büro BGB

vom 10. März 2020 bis 29. April 2020

geschlossen am Karfreitag, 10. April 2020

Annahmezeiten:
jeweils

Dienstag:	08.30 - 12.00 Uhr
Mittwoch:	08.30 - 12.00 Uhr
Donnerstag:	14.00 - 17.30 Uhr
Freitag	08.30 - 12.00 Uhr

Einsatz der künstlichen Intelligenz nur zu Gunsten der Menschen

Am 1. November 2019 hat die Gewerkschaft syndicom eine nationale Konferenz zum Thema «Künstliche Intelligenz und Ethik» in Bern durchgeführt. **syndicom** anerkennt das Potential von künstlicher Intelligenz (KI) für den gesellschaftlichen Fortschritt, sofern diese zu Gunsten der Menschen eingesetzt wird. In diesem Sinne beteiligt sich syndicom aktiv am gesellschaftlichen Diskurs, damit das Wohlergehen der Menschen im Vordergrund steht. syndicom-Mitglieder aus der ICT-Branche haben aus diesem Grund eine Resolution mit Forderungen zu künstlicher Intelligenz und Ethik verabschiedet.

Resolution des ICT-Sektors von syndicom

syndicom anerkennt das Potential von künstlicher Intelligenz (KI) für den gesellschaftlichen Fortschritt, wenn die KI zu Gunsten der Menschen eingesetzt wird. syndicom beteiligt sich deshalb aktiv am gesellschaftlichen Diskurs, damit das Wohlergehen der Menschen im Vordergrund steht, wenn KI-Systeme entwickelt, eingeführt und eingesetzt werden.

Das Zusammenspiel zwischen Mensch und KI-System birgt die Chance, das Verhältnis der Lebensbereiche zueinander neu zu denken und zu gestalten, besonders in Verbindung mit einer bedeutenden Arbeitszeitreduktion ohne Einkommenseinbusse. Damit die Chancen genützt und gleichzeitig die Risiken im Zusammenhang mit KI minimiert werden können, will syndicom die Entwicklung und Anwendung von KI verbindlich regeln. Denn Technologie ist nie neutral, sondern wird in einem bestimmten wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Kontext produziert. Folgende Prinzipien sind bei der Erstellung von Geboten für künstliche Intelligenz zu berücksichtigen:

- Mensch in Kontrolle: Systeme der künstlichen Intelligenz dienen den Menschen und ihrer Autonomie, der Gesellschaft sowie dem Planeten, wobei der Mensch jederzeit in Kontrolle über die Maschine bleibt. KI-Systeme haben deshalb auch keine eigene juristische Persönlichkeit – der Mensch trägt weiterhin die Verantwortung. Die Menschenwürde wird geachtet.
- Grundrechte und Menschenrechte: Bei KI-Systemen findet eine angemessene Sorgfaltsprüfung statt. Freiheits- und Menschenrechte sowie rechtsstaatliche und demokratische Prinzipien werden geschützt, geachtet und von Abhilfemechanismen begleitet. KI-Systeme sind mit den vom Menschen definierten Regeln sowie mit Recht und Gesetzen konform.

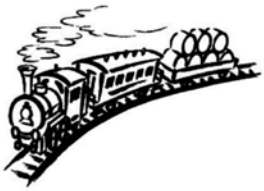
Verzerrungen und Vorurteile sowie Diskriminierungen werden bei KI-Systemen und bei ihren Ergebnissen minimiert. Gleichheit, Nichtdiskriminierung und Solidarität sind Richtschnur des Handelns. Bei der Entwicklung von KI-Systemen wird die Diversität der Entwickelnden geachtet und gefördert.

- Ethische und soziale Verantwortung: Bei Design, Entwicklung, Einführung und Einsatz von KI-Systemen wird die ethische und soziale Verantwortung wahrgenommen. Mit den KI-Systemen wird vertrauenswürdig umgegangen. Es gilt der Grundsatz «Ethics by Design».
- Transparenz und Interoperabilität: KI-Systeme sind transparent, verständlich, erklärbar und als solche erkennbar. Ihre Ergebnisse sind reproduzierbar, rückverfolgbar und zuverlässig. Verarbeitete und resultierende Daten und Formate sind dialogfähig (interoperabel). Betreffen Entscheide von KI-Systemen Menschen, so haben sie das Recht, diese Entscheide anzufechten und durch einen Menschen prüfen zu lassen («human review»).
- Dokumentation und Rechenschaftspflicht: KI-Systeme enthalten eine «ethische Blackbox», welche die vom System verarbeiteten Daten aufzeichnet. Arbeitgeber, die KI-Systeme einsetzen, sind zur Analyse und Evaluation der Systeme verpflichtet und müssen darüber Rechenschaft ablegen. Zusätzlich gibt es für Behörden und die Wissenschaft einen rechtlich geregelten Zugang zu Algorithmen und Daten, die von KI-Systemen verwendet werden.
- Robustheit, Sicherheit und Schutz: Es gibt eine verantwortungsvolle Datenpolitik, die wirksame Regeln für Datensicherheit, Datenschutz, Schutz der Privatsphäre und die informationelle Selbstbestimmung festlegt. Zusätzlich existiert bei jedem KI-System ein «Not-Aus-Schalter». An erster Stelle steht der Grundsatz der Schadensverhütung.
- Sozialpartnerschaft und Mitbestimmung der Arbeitenden: Die Gewerkschaften haben auf politischer Ebene und bei den Arbeitgebenden weitreichende Mitwirkungsrechte. Um die Mitbestimmung aller Arbeitenden in Bezug auf KI-Systeme und die Datenverarbeitung sicherzustellen, werden zusätzlich entsprechende Personalvertretungen gebildet und mit wirksamen Mitbestimmungsrechten ausgestattet. Die Arbeitgebenden legen den Arbeitenden und ihren Gewerkschaften jeweils frühzeitig vor der Entwicklung bzw. Einführung von KI-Systemen Berichte zu den Auswirkungen auf die Arbeitenden vor – ebenso regelmässig Rechenschaftsberichte über das Wohl

der Arbeitenden. Wenn ein Rechtsmissbrauch vorliegt, können die Arbeitenden auf die Anwendung bzw. Teilnahme an der Entwicklung von KI-Systemen verzichten, ohne negative Konsequenzen befürchten zu müssen. In solchen Fällen gilt ein absoluter Kündigungsschutz, besonders auch dann, wenn sie die entsprechenden internen Anlaufstellen ausgeschöpft haben und sich als Whistleblower betätigen.

- Gerechte und nachhaltige digitale Transformation: Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformation, die von der fortschreitenden Digitalisierung getrieben ist, wird gerecht umgesetzt, stellt durch Umverteilung möglichst viele Menschen besser und trägt dazu bei, Gleichstellung zwischen Frau und Mann herzustellen. Die Produktivitätsgewinne werden nachhaltig zu Gunsten der Bevölkerung reinvestiert. Die Menschen werden dazu befähigt, KI-Systeme anzuwenden. Gleichzeitig wird ein Recht auf lebenslanges Lernen verankert, das frühzeitiges und umfangreiches Re- und Upskilling ermöglicht.
- Globale Regulierung und Zusammenarbeit: Weltweite Regulierungsmechanismen werden etabliert. Waffen, die auf KI-Systemen basieren, sind verboten.

Quelle: www.syndicom.ch



Restaurant Bundesbahn
Hochstrasse 59 – 4053 Basel
Tel. 061 361 91 88
www.bundesbaehnli.ch

3 Säle für Vereins-, Geschäfts- und Familienanlässe bis 120 Personen.
Montag-Freitag ab 10.^{00} h, Samstag : Ruhetag / Sonntag ab 16.^{00} h.

Reservationen ab 20 Personen nehmen wir auch gerne ausserhalb unserer Öffnungszeiten entgegen. Spezielle Menus für Ihren Event.

Ihre Alternative für den Lunch. Gemütlichkeit beim After-Work.

Auf Ihren Besuch freuen sich *M. + V. Kirmizitas und Personal.*

Jahresprogramm 2020

Sektor 2 – Pensionierte Telecom

Dienstag, 24. März 2020, 14.30 Uhr
Generalversammlung:
Pensionierte Telecom im Restaurant «Bundesbahn», Basel
Gast: Noch offen.
Eine Einladung folgt.

Dienstag, 13. Oktober 2020
Herbstausflug/Besichtigung:
Es wurden Vorschläge an der Mandarinli-Versammlung 2020 vorgebracht. Der meistgewünschte Vorschlag wurde vor Drucklegung dieses «standpunktes» festgelegt. Er wird vorbereitet. Und eine Einladung wird dann folgen.

Mittwoch, 2. Dezember 2020, 14.30 Uhr
Herbst-Versammlung (Mandarinli), im Restaurant «Bundesbahn», Basel
«Dr Niggi-Näggi» kunnt.

Bitte aufbewahren und in der Agenda eintragen

Der Vorstand

Mitglieder werben Mitglieder.

Das stärkste Argument in allen Verhandlungen ist unser Organisationsgrad. Überzeugt jetzt eure Kolleginnen und Kollegen zum Beitritt zu syndicom. Für jedes gewonnene Mitglied gibt es eine Prämie von 100.– Franken.

Kollegiale Grüsse
Angelo Zanetti, Zentralsekretär Sektor Medien

Besuch im Basler Rheinhafen

Sektor 2 – Pensionierte Telecom

Wir besichtigten am Dienstag den 15. Oktober 2019 im Rheinhafen Basel das von vielen gewünschte Museum «Verkehrs -Drehscheibe Schweiz» oder wie es früher hiess «Unser Weg zum Meer». Das Museum zeigt fahrtüchtige Schiffsmodelle. Die Ausstellung veranschaulicht die Welt der heutigen Schifffahrt im Verbund mit den anderen Verkehrsträgern, Schiene, Strasse und Luft. Sie zeigt die Entwicklung der Rheinschifffahrt als Güterverkehrsträger zwischen der Nordsee und Basel an einer Vielzahl von historischen und zeitgemässen Modellen, Illustrationen und Informationen. Die Ausstellung wird ergänzt durch eine Schau von verschiedenen Verkehrsträgern und verdeutlicht das Ineinandergreifen zum kombinierten Verkehr in der Schweiz und in der weiten Welt.

Ohne Güterverkehr, ohne Transportgut geht gar nichts!

Auch die kommenden Generationen sollen erfahren, wie die Schifffahrt einmal war, wie

die Region Basel ihren hohen Stellenwert als Handelsstadt erwerben konnte, und wie es heute um die Verkehrsträger Wasser, Schiene, Strasse und Luft steht.
In einem Schiffscontainer wird mittels einer Präsentation das Projekt «Gateway Basel Nord» gezeigt. Es wird erläutert, wie wichtig das geplante trimodale Hafenterminal für die Region ist. Es soll also ein drittes Hafenbecken geben. Im Museum gibt es auch einen Schiffsführungssimulator, wo man selbst ein Schiff steuern, sich über den Gütertransfer informieren oder Neues über die Salon- und Kabinenschifffahrt lernen kann.

Anschliessend an die Führung ging es entlang der grossen Lagerhäuser, Silos und riesigen Aluminiumbarren vorbei zum Restaurant «zum Rostigen Anker» welches direkt am Hafenbecken 1 liegt. Es gab ein Zvieri, wobei leider nicht auf allen Tischen genug vorhanden war. Ich möchte mich noch entschuldigen dafür. Wir hatten zwar bei der Bestellung gedacht, dass ein Zvieriplättli zu Fr. 12.50 pro Person reichen sollte, aber leider wurde alles auf einem Holzbrett pro Tisch serviert. Trotzdem, es war eine gelungene Veranstaltung und wir freuen uns bereits auf die nächste. Was das sein wird, kommt an der nächsten Versammlung im Dezember aus.

Alex Vögtli

Stadtführung in Luzern

Klassische Stadtführung (Kapellbrücke, Löwendenkmal usw.), Sehenswürdigkeiten, geschichtliche Führung oder modernes Luzern.

Guten Tag!

Gerne nehme ich mir Zeit, Ihnen die schönen und interessanten Seiten der Stadt Luzern zu zeigen.

Ich arbeitete lange für *Die Post* und bin daher *syndicom*-Mitglied. Deshalb erhalten Mitglieder von syndicom Rabatt bei meinen Touren.

Anmeldung

Für Interessierte **mit** Internet**:**	Für Interessierte **ohne** Internet**:**
www.stadtwandererbigler.ch oder **stadtwanderer.bigler@bluewin.ch**	Stadtwanderer Bigler Hans-Jörg Bigler Seestrasse 15a 6052 Hergiswil Telefon 079 203 80 49 oder 041 630 30 75

Voranzeige: 72. Jahresversammlung/ Eine Führung durch Basels Altstadt

Sektor 3 – Pensionierte

72. Jahresversammlung
Datum: Donnerstag, 20. Februar 2020
Wo: Restaurant «L'Esprit», Laufenstrasse 44, 4053 Basel

Eine Führung durch Basels Altstadt
Datum: Freitag, 20. März 2020
Treffpunkt: Tinguely-Brunnen beim Theater Basel
Zeit: 14.15 Uhr
Kosten: CHF 15.00
Anmeldeschluss: Freitag, 13. März 2020
Der Unkostenbeitrag wird vor Ort eingezogen.

Die Einladungen werden allen Pensionierten rechtzeitig per Post zugesandt.

✂.....

Ich bin (noch) nicht Mitglied bei den «Pensionierten der Gewerkschaft syndicom», Sektor 3, würde das aber vielleicht werden, bitte schickt mir Informationen und Einladungen zu euren nächsten Veranstaltungen.

Vorname: _____ Name: _____

Strasse: _____ Ort: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Einsenden an: Manfred Rütschlin, Thiersteinerallee 90, 4053 Basel
oder per Mail: camaruetschlin@bluewin.ch

Rundgang im Dorfkern Allschwil

Sektor 3 – Pensionierte

Am 6. September trafen wir uns in Allschwil, Endstation Tram 6, zu einem Rundgang im Dorfkern. Herr Max Werdenberg führte uns zuerst in die Kirche St. Peter und Paul. Hier konnten wir Platz nehmen. Er brachte uns die Geschichte von Allschwil und der Kirche näher: Ausgrabungen inner- und ausserhalb der Kirche förderten Fundamente eines römischen Gebäudekomplexes zutage. Das zeigt, dass bereits die Römer hier gelebt haben. Bodenfunde bezeugen, dass hier sogar seit der älteren Steinzeit Menschen lebten.

- 1118 Erstmalige urkundliche Erwähnung von Allschwil als villa Almerswilre.
- 1227 Urkundliche Erwähnung von Hugo plebanus (Leutpriester) de almsvilere, also eines Vorstehers der Pfarrkirche. Wann die Pfarrkirche aber gebaut wurde, ist nicht bekannt.
- 12. oder 13. Jahrhundert wahrscheinlich Bau des Kirchturms, er war vermutlich Teil von Vorgängerbauten.
- 1698 bis 1700 Neubau der Kirche.
- 1841/42 Umfassende Innenrenovation.
- 1877 Die Dorfkirche wurde der christkatholischen Kirchgemeinde überlassen.
- 1953/54 Vollständige Restaurierung der Kirche.
- 1985/86 Umfassende Renovation und Stellung unter eidgenössischen Schutz.

All diese nüchternen Zahlen hat Herr Werdenberg mit vielen Geschichten ausgeschmückt.

Anschliessend machten wir einen Dorfrundgang mit den vielen Riegelhäusern, zu denen Herr Werdenberg auch wieder viele Geschichten und Episoden erzählte. Eines der Riegelhäuser wurde sogar vom Sundgau nach Allschwil disloziert.

Etwas zur Geschichte von Allschwil

In fränkischer Zeit gehörte Allschwil zum Herzogtum Elsass. 1004 gelangte es als Teil einer umfangreichen Schenkung an den Bischof von Basel. Während des deutschen Bauernkrieges schloss Allschwil 1525 zusammen mit Reinach, Therwil, Oberwil und Ettingen mit Basel ein Burgrecht, das bis 1585 Bestand hatte. 1627 gelang es dem Bischof von Basel, das seit 1529 reformierte Allschwil zu rekatholisieren. Während des Dreissigjährigen Krieges kam es zu Plünderungen durch die Schweden (1634).

Französische Annektion

Bis 1798 war das Baselbiet der Stadt Basel untertan. Danach wurde es gleichberechtigt, blieb aber wegen tiefem Bildungsstand und geringer Wirtschaftskraft benachteiligt. Dies, obschon bevölkerungsmässig im Verhältnis 5:3 in der Überzahl.

1792 wurde das Fürstbistum Basel durch französische Truppen besetzt und im darauffolgenden Jahr von Frankreich annektiert. 1792 kam Allschwil zur Raurachischen Republik, ab 1793 zu Frankreich als Teil des neu geschaffenen Département du Mont-Terrible, später des Département du Haut-Rhin.
1815 teilte der Wiener Kongress das ehemalige Fürstbistum dem Kanton Bern zu – mit dem Laufental, aber ohne das Birseck, welches zu Basel kam. Allschwil wurde dem Bezirk Birseck des alten Kantons Basel zugeteilt. Wie in anderen Kantonen kam es in der Regenerationszeit nach 1830 auch im damaligen Kanton Basel zu Auseinandersetzungen um die politischen Rechte der Landbevölkerung. Der Streit wuchs sich zu blutigen und unversöhnlichen Kämpfen aus, die trotz der Intervention der übrigen Stände zur Trennung der linksrheinischen Landgemeinden von der Stadt Basel führte. Seit der Kantonstrennung 1833 gehört die Gemeinde zum Baselbieter Bezirk Arlesheim.

Nach dem sehr ausführlichen Rundgang, der uns Allschwil näher brachte, wurde uns vom Vorstand noch ein Drink offeriert.

Text und Bild
Rosmarie Gerber

Pétanqueturnier vom 4. Oktober 2019

Sektor 3 – Pensionierte

Bei regnerischem Wetter trafen sich 18 unentwegte Spieler/innen zur 2. Auflage des Pétanqueturniers im Gigersloch in Dornach. Hatte Petrus letztes Jahr noch Einsehen betreffend Wetter, war dieses Jahr das Turnier mehr oder weniger verregnet. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen liessen sich jedoch nicht entmutigen und spielten drei Runden à 45 Minuten oder bis eine Mannschaft 13 Punkte erreicht hatte. Es wurde intensiv um jeden Punkt gekämpft, so dass teilweise 45 Minuten nicht reichten, um die 13 Punkte zu realisieren. Nach zweieinhalb Stunden war das Turnier zu Ende, mit nassen Köpfen aber nicht hängenden Köpfen begaben sich die Teilnehmenden ins Clublokal, um sich aufzuwärmen und Speis und Trank zu geniessen. Nach dem sehr guten Zvieriplättli kam man zur Rangverkündigung. Auf dem obersten Treppchen dieser Miniolympiade

stand Paul, dicht gefolgt von Rosmarie und Mathias. Paul erhielt eine Flasche Sekt, die beiden Silber- und Bronzemedaillengewinner erhielten je eine Flasche Wein.
Wir danken Rosmarie und Erhard für die gute Organisation und reibungslose Durchführung des Turniers. Nur das mit dem Wetter sollte man besser in den Griff bekommen, und in dieser Hinsicht wurde man bei den verantwortlichen Stellen bereits vorstellig. Aber trotz des fehlenden Sonnenscheins war es ein gelungener Anlass, denn beim geselligen Beisammensein sah man nur heitere und strahlende Gesichter, und selbst die Verlierer versöhnten sich bei Wein und Bier mit den ungünstigen Gegebenheiten.

Text: Paul Stadler/Manfred Rütschlin
Bilder: Rosmarie Gerber

Krippenmuseum in Stein am Rhein

Sektor 3 – Pensionierte

Am Freitag, 15.11.2019 fuhren wir um 9:30 bei stark bedecktem Himmel in Basel ab, aber schon bald zeigte sich hin und wieder die Sonne. Wir waren eine schöne Gruppe von 27 Personen. Wir kamen flott voran und erreichten Stein am Rhein um 11:30. Dort suchten wir das Restaurant Wasserfels, das Paul reserviert hatte, dann aber leider nicht mitkommen konnte. Das Essen war sehr fein und wir fühlten uns wohl.

Danach gingen wir frisch gestärkt zum Krippenmuseum. Es liegt mitten in der Fussgängerzone des wunderschönen Städtchens Stein am Rhein und im ältesten, original erhaltenen Haus der Stadt aus dem Jahre 1302.

Die Sammlung, sie umfasst heute mehr als 1500 Krippen, begann mit den Krippen aus dem Privatbesitz der Münchner Familie Hartl und wurde mit Krippen aus aller Welt durch Alfred Hartl und Monika Amrein über die Jahre laufend erweitert und bereichert. Mittlerweile füllen über 600 Exponate aus über 80 Ländern das Museum, die immer wieder durch Neuerwerbungen ausgetauscht werden. Wir kamen aus dem Staunen nicht heraus. Wirklich, der Besuch dieses Krippenmuseums hat sich gelohnt.

Danach konnten wir individuell das Städtchen erkunden und/oder etwas trinken gehen. Die Abfahrt war um 17 Uhr bei schönstem Sonnenuntergang. Um 19:30 Uhr kamen wir, dank der guten Fahrt unseres Chauffeurs, wohlbehalten in Basel an.

Text und Bild: Rosmarie Gerber

Fondue-Plausch

Freitag, 24. Jan. 2020, 14 Uhr,
im Alten Schuelhüsli in Schweizerhalle

Der Vorstand der Syndicom-Senioren möchte Euch herzlich zu unserem schon fast traditionellen Fondue-Plausch einladen. Dieser findet im Alten Schuelhüsli in Schweizerhalle statt (siehe Plan).
Es bestehen gute Busverbindungen zur Haltestelle Saline mit dem Bus 80/81.

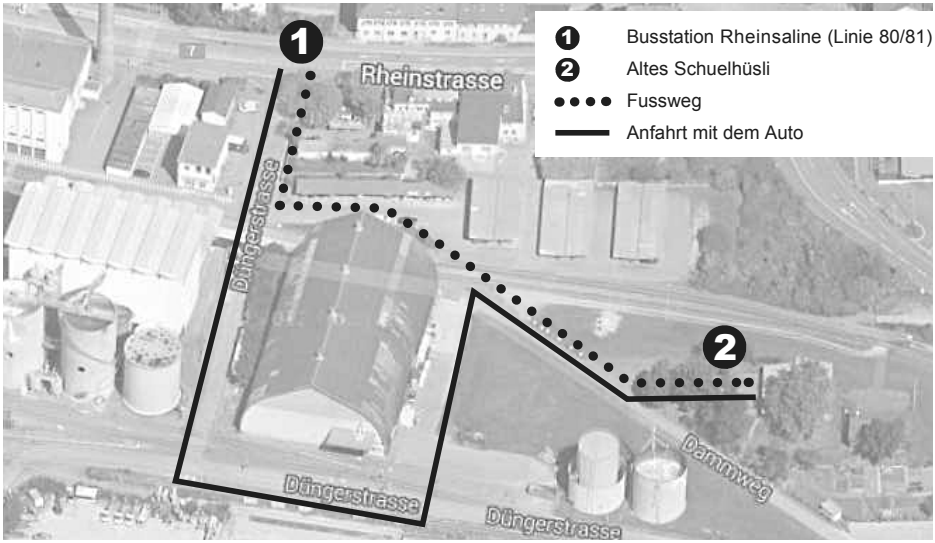
Kosten: Fr. 25.–
(wird vor Ort eingezogen).

Inbegriffen ist das Fondue, der Wein, Kaffee, Tee und das Dessert.

Die musikalische Begleitung erfolgt durch ein **Schwyzerörgeli-Duo.** Wir hoffen auf eine rege Beteiligung (maximal **40** Personen).

Es werden gerne Kuchenspenden entgegengenommen.

Anmeldungen bitte bis zum **12. Jan. 2020.**



Anmeldung

Ich melde mich für den Fondue-Plausch an:

Name	Vorname	Anz. Personen
Strasse/Nr.	PLZ/Ort	
Telefon	Natel	

Anmeldungen bitte bis zum **12. Jan. 2020** an: Manfred Rütschlin, Thiersteinerallee 90, 4053 Basel
oder per E-Mail: camaruetschlin@bluewin.ch

Zuständigkeiten der Sekretariate nach Region, Kanton und Sektoren

Regionalsekretariate

Region NWZCH Sektor Logistik:
Kantone BS und BL:
Beni Hürzeler ist für alle Bereiche der Post CH AG und primär für die Sektion Basel, das Regionalsekretariat Basel und das PKZ Härkingen inkl. Transport (Kt. Solothurn) zuständig.
Teilt Zuständigkeit für das Regionalsekretariat in Härkingen mit **Karin Omanovic**.

Kanton Solothurn (inkl.Olten):
Karin Omanovic ist für alle Bereiche der Post CH AG (ausser PKZ Härkingen, inkl. Transport) zuständig. Sie begleitet zudem die Sektion Olten-Solothurn.
Teilt Zuständigkeit für das Regionalsekretariat in Härkingen mit **Beni Hürzeler**.

Kanton Aargau (inkl. PF Zofingen):
Karin Omanovic ist für alle Bereiche der Post CH AG und primär zuständig für die Sektion Aargau und Olten-Solothurn, Briefzentrum Härkingen (PM) und teilt das Regionalsekretariat in Härkingen zusammen mit **Beni Hürzeler**.

Zuständigkeiten nach Sektoren:
Sektor 1 Logistik:
Beni Hürzeler
Telefon 058 817 19 57

Sektor 1 Logistik:
Karin Omanovic
Telefon 058 817 19 43

Sektor 2 Telecom/IT:
Valentina Smaljli / Fabrizio D'Orazio
Telefon 058 817 19 41

Sektor 3 Medien/Grafische Industrie:
Miriam Berger / Stefanie Fürst
Telefon 058 817 18 49

Sektor 3 Medien/Buch:
Elisabeth Fannin / Stefanie Fürst
Telefon 058 817 19 72

Sektor 3 Medien/Visuelle Kommunikation:
Stefanie Fürst / Elisabeth Fannin
Telefon 058 817 18 49

Sektor 3 Medien/Presse:
Marco Geissbühler / Idris Djelid (ZÜ)
Telefon 058 817 19 49

Adressen allgemein

Regionalsekretariat Sektion Region Basel

ACHTUNG: Die «syndicomba»-Adressen sind nicht mehr gültig. Bis zur Freischaltung der neuen E-Mail-Adressen, könnt ihr uns wie folgt erreichen:

Co-Präsidentin: *buergiv@gmx.net*
Co-Präsident, BGB: *msavas@epost.ch*
standpunkt: *msavas@epost.ch*
Internetauftritt: *az-numismatik@bluewin.ch*
Kassier: *msavas@epost.ch*
oder/und *buergiv@gmx.ch*
Foto, BGB/GBBL: *historia@hispeed.ch*
Mutationen: *buergiv@gmx.net*
Pensioniertenverein: *haprei51@bluewin.ch*

Für alle nicht direkt adressierten Anfragen:
Syndicom Sektion Region Basel
Postfach 4002, 4002 Basel

Regionalsekretariat Basel
Rebgasse 1, Postfach, 4058 Basel
Sprechstunden nach tel. Vereinbarung
Telefon 058 817 18 18
info@syndicom.ch
Telefonzeiten: Montag bis Donnerstag
10–12 Uhr und 14–17 Uhr

Regionalsekretariat Olten
Hauptgasse 33, 4600 Olten
Sprechstunden nach tel. Vereinbarung
Telefon 058 817 18 18
info@syndicom.ch
Telefonzeiten: Montag bis Donnerstag
10–12 Uhr und 14–17 Uhr

Lokalsekretariat Härkingen
Altgraben 29, 4624 Härkingen
Sprechstunden: Mittwoch 12–17 Uhr
Telefon 058 817 18 18
info@syndicom.ch

Zentralsekretariat
Monbijoustrasse 33, Postfach 6336
3001 Bern
Telefon 058 817 18 18
info@syndicom.ch

Beitrittserklärung Déclaration d'adhésion Dichiarazione di adesione

☐ Ich trete «syndicom – Gewerkschaft Medien und Kommunikation» bei ☐ Frau Madame Signora ☐ Herr Monsieur Signor
☐ J'adhère à «syndicom – syndicat des médias et de la communication»
☐ Aderisco a «syndicom – sindacato dei media e della comunicazione»

Gültig ab Valable à partir du Valido dal

Name Nom Cognome

Vorname Prénom Nome

Strasse, Nr. Rue, n° Via, n°

PLZ, Wohnort NPA, domicile NPA, domicilio

E-Mail

Tel. P Tél. privé Tel. priv.

Tel. G Tél. prof. Tel. ufficio

Mobile Portable Cellulare

Geburtsdatum Date de naissance Data di nascita

Nationalität Nationalité Nazionalità

☐ D ☐ F ☐ I Sprache Langue Lingua andere autres altre:
☐ D ☐ F ☐ I Korrespondenz, Zeitung Correspondance, journal Corrispondenza, giornale

Sektor Secteur Settore

☐ 1 (Logistik Logistique Logistica) ☐ 2 (Telecom/IT Télécom/IT Telecomunicazioni/IT) ☐ 3 (Medien Médias Media)

Branche Branche Divisione

Beruf, Funktion Profession, fonction Professione, funzione

Arbeitgeber, Firma Employeur, entreprise Datore di lavoro, società

Geschäftsbereich, Abteilung Unité d'affaires, division Unità aziendale, reparto

Personalnummer N° personnel N° personale

Arbeitsort, PLZ Lieu de travail, NPA Sede di lavoro, NPA

Status Statut Stato
☐ Angestellt Employé-e Dipendente Beschäftigungsgrad Taux d'occupation Grado d'occupazione:
☐ Selbständig, Freischaffend, Freelance Indépendant-e Indipendenti
☐ Auszubildende, Studierende Apprenti-e, étudiant-e Apprendista, studente

Ende der Lehrzeit, Studienzeit Fin de l'apprentissage, des études Fine del periodo di apprendistato, degli studi:

syndicom

Einsenden an Envoyer à Inviare a:
syndicom, Monbijoustrasse 33, Postfach, 3001 Bern

Einkommensstufe Classe de revenu **Livello di reddito**	**Jahreseinkommen (brutto, ohne Zulagen)** Revenu annuel (brut, sans allocations) **Reddito annuale (lordo, senza indennità)**	**Zentralkasse** Caisse centrale **Cassa centrale**	**Zuschlag Sektion** Supplément de section **Supplemento sezione**	**Total*** Total* **Totale***
☐ 1	bis jusqu'à fino a 9 999.–	11.50	2.00	13.50
☐ 2	10 000 – 19 999.–	15.40	2.00	17.40
☐ 3	20 000 – 29 999.–	22.50	2.00	24.50
☐ 4	30 000 – 39 999.–	27.70	2.00	29.70
☐ 5	40 000 – 49 999.–	33.00	4.00	37.00
☐ 6	50 000 – 59 999.–	34.90	4.00	38.90
☐ 7	60 000 – 69 999.–	36.90	4.00	40.90
☐ 8	70 000 – 79 999.–	38.80	4.00	42.80
☐ 9	80 000 – 89 999.–	40.80	6.00	46.80
☐ 10	90 000 – 99 999.–	42.50	6.00	48.50
☐ 11	ab dès oltre 100 000.–	45.90	6.00	51.90
☐ Zeitungs- und Drucksachenzustellung (Teilzeit) Distribution de journaux/imprimés (temps partiel) Recapito giornali e prodotti stampati (tempo parziale)		6.00	2.00	8.00
☐ Auszubildende/Studierende Apprenant·e·s/Etudiant·e·s Apprendisti/studenti		10.00	–	10.00
☐ RentnerInnen Retraité·e·s Pensionati		13.00	2.00	15.00
☐ Solidaritätsmitglieder Membres solidaires Membri solidali		21.60	3.00	24.60
☐ Doppelmitglieder (= Mitglied in einer weiteren Gewerkschaft des SGB) Doubles membres (= membres également d'un autre syndicat de l'USS) Membri doppi (= che sono membri anche di un altro sindacato USS)		27.50	2.00	29.50

* Monatlicher Mitgliederbeitrag in CHF. Der Jahresbeitrag setzt sich aus 12 Monatsbeiträgen zusammen.
* Cotisation mensuelle en CHF. La cotisation annuelle est composée de 12 cotisations mensuelles.
* Quota associativa mensile in CHF. La quota annuale si compone di 12 contributi mensili.

Beitragszahlung Paiement des cotisations **Pagamento contributi**

- ☐ Lohnabzug Retenue sur le salaire Trattenuta dal salario
- ☐ Debit Direct Post Débit Direct Poste Debit Direct Posta
- ☐ LSV Bank LSV (par banque) LSV banca
- ☐ Rechnung Facture Fattura

Zahlungsart Mode de paiement **Tipologia di pagamento**

- ☐ monatlich par mois mensile
- ☐ vierteljährlich par trimestre trimestrale
- ☐ halbjährlich par semestre semestrale
- ☐ jährlich par année annuale

Dienstleistungen Prestations de service **Prestazioni di servizio**

Coop-Rechtsschutz (CHF 5.80/Monat) Coop Protection juridique (CHF 5.80/mois) Prestazione giuridica Coop (CHF 5.80/mese)
☐ Ja Oui Sì ☐ Nein Non No

Ich erkläre den Beitritt zu syndicom – Gewerkschaft Medien und Kommunikation und verpflichte mich zur regelmässigen Beitragszahlung gemäss dem jeweils aktuellen Beitragsreglement. **Ich anerkenne** die Statuten und Reglemente von syndicom sowie allfällige Beitragsanpassungen, welche gemäss Art. 28 der Statuten vom Kongress beschlossen werden. **Ich ermächtige** syndicom zum Austausch meiner Daten mit dem externen Partner zwecks Abklärung der Rabattberechtigung. **Ich bestätige**, dass der Austritt aus syndicom nur auf das Ende eines Monats und unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Monaten möglich ist. Die persönlich unterzeichnete Kündigung erfolgt mit eingeschriebenem Brief an das Zentralsekretariat.

J'adhère à syndicom – syndicat des médias et de la communication et m'engage à payer régulièrement mes cotisations conformément au règlement des cotisations. **J'accepte** les statuts et les règlements de syndicom, ainsi que d'éventuelles adaptations de cotisations, telles que le congrès peut les décider au sens de l'art. 28 des statuts. **J'autorise** syndicom à échanger mes données avec le partenaire externe en vue d'examiner le droit aux rabais. **Je confirme** que la démission de syndicom n'est possible que pour la fin d'un mois et dans le respect d'un préavis de 6 mois. La démission doit être notifiée par lettre recommandée au secrétariat central.

Dichiaro la mia adesione a syndicom – sindacato dei media e della comunicazione e mi impegno al pagamento regolare delle quote secondo il regolamento valido di volta in volta. **Riconosco** gli statuti e i regolamenti di syndicom, oltre che gli eventuali adeguamenti dei contributi decisi dal congresso ai sensi dell'art. 28 degli statuti. **Autorizzo** syndicom a scambiare i miei dati con i partner esterni allo scopo di esaminare il diritto al ribasso. **Confermo** che la fuoriuscita da syndicom è possibile solo alla fine di ogni mese con un preavviso di 6 mesi. La rinuncia, su cui dev'essere apposta una firma autografa, avverrà a mezzo di lettera raccomandata diretta al segretariato centrale.

Geworben durch (Name, Vorname) Syndiqué par (Nom, prénom) Reclutato da (Cognome, nome)

Adresse, PLZ, Ort Adresse, NPA, lieu Indirizzo, NPA, luogo

Bank-, Postverbindung Compte bancaire, postal Coordinate bancarie o postali

Ort, Datum, Unterschrift Lieu, date, signature **Luogo, data, firma**

Adressen Sektor 1 – Pensioniertenverein

Präsident und Mitglied im Sektionsvorstand
Hans Preisig
Frobenstrasse 72, 4053 Basel
Telefon 061 271 91 49 / 079 243 16 07
haprei51@bluewin.ch

Vize-Präsident
vakant

Kassier und Mutationen
Paul Zurlinden
Aumattstrasse 18, 4153 Reinach
Telefon 061 711 26 78 / 079 512 78 46
info@paul-zurlinden.ch

Protokoll und Jubilarbesucher
Vakant

Kranken- und Jubilarbesucher
Jakob Hauri
Klingentalgraben 17/4, 4057 Basel
Telefon 061 691 43 09
ja.hauri@bluewin.ch

Wander- und Reiseleiter
Othmar Trösch
Ackerstrasse 30, 4057 Basel
Telefon 061 631 18 05 / 079 319 55 25
othmar.troesch@bluewin.ch

Jubilarenbesucherin
Hildegard Lang
Sommerstahlweg 5, 4463 Buus
Telefon 061 841 20 96 / 079 466 74 76
hildegard.lang@gmx.ch

Jubilarenbesucher
Walter von Euw
Tellgasse 2, 4225 Brislach
Telefon 061 411 31 29

Postadresse:
Pensionierten-Verein
Hans Preisig
Frobenstrasse 72, 4053 Basel

Infos, Daten und Adressen siehe auch unter *www.pensyba.ch*

Paul Zurlinden

Adressen Sektor 2 – Pensionierte

Sektor 2 – Pensionierte

Obmann
Alex Vögtli
Schönmattstrasse 19, 4153 Reinach
Telefon 061 711 75 33 / 079 346 76 64
voegtli_lex@bluewin.ch

Kassier
Bernhard Strickler
Fürstensteinstrasse 15, 4107 Ettingen
Telefon 061 721 41 25
ma.strickler@icloud.com

Aktuar
Bruno Joss
Bahnhofstrasse 21/10, 4106 Therwil
Telefon 061 721 20 23

Beisitzerin & Kranken- und Geburtstagsbesucherin
Olga Caminada
Friedhofweg 1, 4125 Riehen
Telefon 061 641 15 65
olga.caminada@bluewin.ch

Adressen Sektor 3 – Pensionierte

Sektor 3 – Pensionierte

Präsidentin
Vreni Gramelsbacher
Jacob-Burckhardt-Strasse 28, 4052 Basel
Telefon 061 331 73 76
vgramelsbacher@yahoo.de

Kassier
Manfred Rütschlin
Thiersteinerallee 90, 4053 Basel
Telefon 061 331 39 62
camaruetschlin@bluewin.ch

Aktuar
Heinz Lässer
Kleinhüningeranlage 84, 4057 Basel
Telefon 079 443 25 77
heinz.laesser@bluewin.ch

Diverse Funktionen
Rosmarie Gerber
Birsweg 13, 4143 Dornach
Tel. 061 701 65 81
E-Mail: gerberros@icloud.com

Das ist der Schluss! Punkt?

«Alles hat ein Ende – nur die Wurscht hat zwei», meint der **Volksmund**. Oder ein Metzger? Egal! Auf jeden Fall implizieren diese Worte, dass nichts ewig dauert, alles einmal aufhört und endet. Und wenn man der Wissenschaft Glauben schenkt, hat selbst das Universum ein Ablaufdatum. Das liegt allerdings so weit in der Zukunft, dass sich niemand darum Sorgen machen muss. Zumindest, was das Universum angeht.

Auf der anderen Seite behauptet die selbe Wissenschaft, dass unser Universum nur eines von vielen in einer langen (unendlichen?) Reihe von Universen ist, die eines nach dem anderen entstanden und wieder vergangen sind. Also wird unser Universum, wenn es sich in Jahrmilliarden auf seine grösstmögliche Ausdehnung «aufgeblasen» hat, auch wieder zusammen fallen und auf einen einzigen Punkt konzentrieren; um mit einem Urknall wieder neu zu entstehen. Das die Theorie! Beweisen kann das niemand. Denke ich – doch wer weiss!?

Diese Theorie basiert auf der Annahme eines in sich «geschlossenen» Universums. Das heisst, das Universum hat, räumlich gesehen, einen Anfang und ein Ende. Da kommt natürlich die Frage auf, was befindet sich jenseits dieses Anfangs und Endes; ausserhalb des Universums?

Die selbe Frage stellt sich auch bei einem «offenen» Universum, in dem sich die Galaxien, und damit die Sterne in ihnen, immer weiter voneinander entfernen und entfernen und entfernen... Wie sieht ein solcher unendlicher Raum aus? Ein Raum, der dann weder Anfang noch Ende kennt. Und auch hier: was ist «ausserhalb» dieses unendlichen Raumes? Ausserhalb der Unendlichkeit? Gedanken, die einen schaudern und zweifeln lassen; oder Halt in einer Religion suchen. Auf jeden Fall scheint das menschliche Gehirn für solche Überlegungen nicht geschaffen zu sein.

Wie sagte **Buzz Lightyear** in *Toy Story*? «Bis zur Unendlichkeit – und noch viel weiter!» Ist das ein Zeichen für seine Naivität oder doch eher seinen «unendlichen» Optimismus?

Albert Einstein sah das um einiges pragmatischer: «Zwei Dinge sind unendlich, das Universum und die menschliche Dummheit, aber bei dem Universum bin ich mir noch nicht ganz sicher.» Auf jeden Fall gibt die «Unendlichkeit» zu reden – wenn man schon nicht darüber nachdenken kann.

Die Quintessenz dieser ganzen Ausführungen ist schlicht und einfach, meine Tätigkeit für den «standpunkt» endet mit dieser Ausgabe. Was natürlich, siehe meine Ausführungen zuvor, keineswegs das Ende für den «standpunkt» selbst bedeutet. Das wäre ja noch schöner. Es gab den «standpunkt» vor mir und es wird ihn ganz bestimmt auch

noch nach mir geben. Der «standpunkt» steht und fällt nicht mit meiner Mitarbeit. Ich habe ihn nur in Form gebracht. Der Inhalt kam von euch. Und das wird er weiterhin. Denn wie schon gesagt: «Es gibt kein Ende. Ein Ende ist immer auch ein Anfang.»
Im Grunde genommen hatte ich gar nicht vor, mich so lange und intensiv mit dem «standpunkt» zu beschäftigen. Ich hatte mich vor zwei Jahren lediglich bereit erklärt, die Produktion mit meinem Fachwissen zu unterstützen und auf den richtigen Weg zu bringen. Dabei hatte ich nie erwartet, so tief in die Arbeit involviert zu werden. Doch sag niemals nie – kaum dass ich mich versah, war ich von **Jochen Gröbkes** Stellvertreter und Unterstützer zum alleinigen Produktionsverantwortlichen mutiert. Jochen hatte schlicht und einfach übersehen, dass man als Pensionär einfach keine Zeit mehr hat. Da ich noch ein paar Jahre bis zu meiner eigenen Pensionierung habe und voll im Arbeitsprozess stehe, kam ich gerade richtig. Natürlich fühlte ich mich ob der positiven Reaktionen auf unsere Arbeit geschmeichelt und in meinem Berufsstolz bestätigt. Es machte mir Spass den «standpunkt» in eine druckreife Form zu bringen. Und mit dem «Schlusspunkt» konnte ich zudem meine Gedanken und Meinungen unauffällig und ungestraft unters Volk bringen. Ein nicht zu verachtender Punkt.
Doch dann kommt der Moment, da denkt man, um es mit den Worten von **Roger Murtaugh** aus *Lethal Weapon* zu sagen: «Ich bin zu alt für diesen Scheiss!»
Nun gut, so alt bin ich eigentlich nicht und ich könnte bestimmt noch Jahre weiter machen. Doch möchte ich das? Gibt es nichts anderes im Leben, dem ich mich nach über vierzig Jahren im «Stollen» langsam auch einmal widmen könnte?
Der Beruf als Typograf/Polygraf ist trotz Computer wahrlich nicht einfacher geworden. Über acht Stunden pro Tag in den Bildschirm starren und mit den Gedanken absolut auf die Arbeit fixiert – irgendwann ist es genug. Da hat man einfach kein Lust mehr nach Feierabend für viele Stunden wieder an eine Tastatur zu sitzen, die Maus in der Hand und den Blick auf Buchstaben, Linien, Zeichen und Zahlen. Da möchte man etwas ganz anderes machen, etwas nur für sich, etwas wo niemand ein fertiges Produkt, ein Resultat erwartet – ausser einem selbst.
So ist es an der Zeit, dass ich mich mehr um mich selbst und meine Familie kümmere und anderen meinen Platz, meine Aufgabe überlasse. Ich bin überzeugt, das können andere auch, und es wird gut!
Wie sagte **Sonny Kapoor** in *The Best Exotic Marigold Hotel*? «Ende gut, alles gut. Und wenn es nicht gut ist, dann ist es noch nicht das Ende!»
Und so komme auch ich zum Ende, einem Ende, das ja eigentlich ein Anfang ist...

Andreas Schaub
Typograf

AZB
4000 Basel 2

Adressänderungen bitte an:

syndicom
Sektion Region Basel
Postfach 4002
4002 Basel
msavas@epost.ch oder/und
buergiv@gmx.net

Fokussieren Sie sich auf Ihr Geschäft...

...wir drucken einstweilen weiter.

Gestaltung – Satz – Druck – Logistik – Distribution

Schaub Medien AG, Schützenstrasse 8, 4410 Liestal
Tel. 061 976 10 20, Fax 061 976 10 29
kontakt@schaubmedien.ch, www.schaubmedien.ch

SCHAUBMEDIEN
Gut zum Druck.